

Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1940

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **14 (1941)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

des

Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1940.

I. Allgemeines.

Im Gegensatz zur stürmisch bewegten Weltgeschichte unserer Tage verlief das Vereinsjahr 1940 in ruhigen, gewohnten Bahnen. Einzig der Besuch der Sitzungen ging etwas zurück, da viele Mitglieder, die sonst regelmässig teilnahmen, im Grenzdienst abwesend waren. Sehr erfreulich war es, dass die meisten Mitglieder dem Verein die Treue hielten. Aufrichtiger Dank gebührt den Behörden, vorab der Regierung des Kantons Solothurn, für ihre tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen. So war es möglich, dass wir unsere kulturelle Arbeit trotz der Ungunst der Zeit fortsetzen konnten.

II. Mitglieder, Vorstand und Kommissionen.

Auf das Jahresende 1939 zählte der Verein 662 Mitglieder. Im Berichtsjahre sind gestorben 13 und ausgetreten 18 Mitglieder, dagegen sind neu eingetreten 15 Einzel- und Kollektivmitglieder, sodass der Verein *auf Ende 1940* 646 Mitglieder umfasste.

Verstorben sind im Jahre 1940:

Dr. Bruno Bachtler, Gerichtspräsident, Solothurn.

Emil Brunner, alt Direktor, Solothurn.

Gerhard Bühler, alt Professor, Solothurn.

Alexander Furrer, alt Bezirkslehrer, Schönenwerd.

Dr. Hans Kaufmann, alt Regierungsrat, Solothurn.

Johann Valentin Keller, alt Schuldirektor, Solothurn.

Bendicht Moser, Geometer, Diessbach bei Büren (Bern).

Hermann Obrecht, alt Bundesrat, Bern.
 Robert Peter, alt Obergerichtspräsident, St. Niklaus.
 Dr. Rudolf Probst, Arzt, Langendorf.
 Alexander Schluop, Landwirt, Diesbach bei Büren (Bern).
 Olivier von Sury-Vigier, Ingenieur, Solothurn.
 Franz Wiggli-Müller, Privatier, Solothurn.

Unter den Genannten haben sich *Alexander Furrer* und *Johann Valentin Keller* um die Erforschung der heimatlichen Geschichte durch eigene Arbeiten sehr verdient gemacht.

Neu eingetreten sind im Jahre 1940 und haben ihren Beitrag bezahlt: Marco Floreani, Zuchwil; Oskar Pfluger, Pfarresignat, Oensingen; Dr. med. F. Tschannen, Oensingen; Josef Stampfli, Spezereihändler, Solothurn; Dr. H. Zimmermann, Bern; Augustin Bläsi, Liebefeld b. Bern; August Berger, Maschinenhändler, Olten; Richard von Wartburg, Wangen b. Olten; Jean Gisi, Messerschmied, Olten; Dienstagsgesellschaft Balsthal.

In der *Jahresversammlung* vom 26. Januar 1940 wurden Vorstand und Kommissionen in ihrem Amte bestätigt.

Vorstand: Professor Dr. St. Pinösch, Präsident.
 Dr. J. Kälin, Staatsarchivar, Vizepräsident.
 Pfarrer G. Appenzeller, korrespond. Aktuar.
 Professor Dr. B. Amiet, Protokollführer.
 Robert Zeltner, Kassier.
 Dr. S. Hartmann, alt Regierungsrat.
 Dr. H. Dietschi, alt Ständerat, Olten.
 Dr. J. Mösch, Domherr.
 Max Walter, Direktor, Mümliswil.

Redaktionskommission des Jahrbuches:

Dr. St. Pinösch, Präsident; Dr. J. Kälin; Dr. B. Amiet;
 Dr. A. Kocher

Urkundenbuchkommission:

Dr. B. Amiet, Präsident; Dr. J. Kälin; Dr. J. Mösch; Dr. Ch. Studer; Aktuar der Kommission: Dr. A. Kocher, Bearbeiter des Urkundenbuches.

Kommission für Baudenkmäler:

Dr. St. Pinösch, Präsident; Hüsler, Kantonsbaumeister;
 Eugen Tatarinoff, Geometer.

Werbekommission:

Frau A. Tatarinoff - Eggenschwiler, Präsidentin; Bargetzi, Lehrer; Franz Lanzano, Kaufmann und Dr. Charles Studer.

III. Sitzungen und Anlässe.

Es fanden die üblichen fünf *Wintersitzungen* im Hotel „Roter Turm“ statt. Durchschnittlich betrug die Zahl der Besucher über 30 (Maximum: 56, Minimum: 22). Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Am 26. Januar 1940: Viktor *Kaufmann*, Erziehungsrat, Derendingen: „Derendingen in römischer Zeit“.

Am 23. Februar 1940: Dr. B. *Amiet*, Professor, Solothurn: „Welt-politik 1871—1914“.

Am 15. März 1940: Anton *Guldimann*, Lehrer auf Steinhof: „Aus solothurnischen Jahrzeitbüchern des Mittelalters“.

Am 15. November 1940: Dr. med. F. *Schubiger*: „Nervenranke und Irre im alten Solothurn“.

Am 20. Dezember 1940: Dr. St. *Pinösch*, Professor: „Neues über die Stadtbefestigungen von Solothurn“.

Die traditionelle *Landtagung* wurde mit der Jahresversammlung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz zusammengelegt. Sie fand am 19. Mai in Solothurn (in der Aula der Kantonsschule, Ambassadorshof) statt. Die am 11. Mai kurz vorher erfolgte Generalmobilmachung unserer Armee beeinträchtigte den Besuch der Veranstaltungen. Der Ernst der Zeit liess dagegen die Bedeutung der vaterländischen Tätigkeit historischer Vereine nur noch mehr hervortreten. Begrüssungen hielten Professor Dr. H. *Nabholz*, der abtretende Präsident der schweizerischen Gesellschaft, Professor Dr. St. *Pinösch*, der Präsident des solothurnischen Vereins, und Professor Dr. E. *Künzli* im Namen der Behörden der Stadt Solothurn. Professor Dr. B. *Amiet* sprach über: „Die solothurnischen Bauernunruhen in den Jahren 1513 und 1514 und die Mailänderzüge“. Professor Dr. *Gilliard* las das Referat des im Aktivdienste abwesenden Dr. Jacques *Freymond*, Lausanne, vor: „François Ier et les Bernois“. Am Nachmittag besuchten die Gäste das Schloss Waldegg und das Fideikommisshaus von Roll, wo sie an beiden Orten gastfreundlich aufgenommen wurden. Der Historische Verein des Kantons Solothurn überreichte seinen Gästen eine mit Widmung versehene Festgabe: „Der Kanton Solothurn zur Zeit der Helvetik“ von Johann Möschi.

Ueber den weitem Verlauf der Tagungen vom 18./19. Mai brachte die solothurnische Tagespresse ausführliche Berichte.

Am 12. Oktober 1940 wurde eine *Herbstexkursion* durchgeführt: Besichtigung von Kirche und Schloss *Jegenstorf* unter Führung von Pfarrer G. Appenzeller, Solothurn.

Austauschliteratur. Seit das Jahrbuch für solothurnische Geschichte geschaffen worden ist, steht der Verein mit vielen Gesellschaften des In- und Auslandes im Austauschverkehr. Diese Austauschliteratur (Jahrbücher etc.) steht auf der Zentralbibliothek leihweise zur Einsicht zur Verfügung.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen.

1. *Jahrbuch.* Das Jahrbuch pro 1940 erschien trotz den Schwierigkeiten dieser ausserordentlichen Zeit pünktlich auf Ende Herbst.

2. *Urkundenbuch.* Der Bearbeiter Dr. A. Kocher konnte erst am 8. Juli 1940 seine Arbeit wieder aufnehmen. Die Durchsicht der gedruckten Urkunden ist bald vollendet. Die Vorbereitungen gehen planmässig weiter.

3. *Rechtsquellen.* Die Arbeit ruhte vollständig, da der Bearbeiter ständig im Grenzbesetzungsdienste weilte. Sie wird zwar im Auftrag des Schweiz. Juristenvereins durchgeführt, und dieser besorgt auch die Herausgabe; der Historische Verein ist aber sachlich daran interessiert, weil eine klare Ausscheidung zwischen Urkundenbuch und Rechtsquellen zu erfolgen hat, und weil der Historische Verein den Bearbeiter gestellt hat.

4. *Baudenkmäler.* Die Ausgrabungen an der Ruine *Balm* wurden fortgesetzt. Die vorgesehene zweite Bauetappe ist zu Ende geführt; eine letzte Etappe ist für das Jahr 1941 vorgesehen.

Endlich konnte im Jahre 1940 die Rechnung der Renovation der Ruine *Alt-Bechburg* abgeschlossen werden; der Verein hat seinen Anteil restlos bezahlt. Die Durchführung dieses Werkes kostete für die Bezahlung von Arbeitslagern, Oberleitung, Subvention für Wegbau, Gebühren für Handänderung, Plänen, photographische Aufnahmen, Versicherungen etc. total Fr. 17,631.30. Diese Summe wurde aufgebracht durch den Staat Solothurn (Fr. 6000.—), durch Burgenfreunde beider Basel (Fr. 25.—), durch die Gefalotterie Grenchen (Fr. 11,000) und durch den Historischen Verein (Fr. 606.30).

Im April 1941.

Der Protokollführer:

Dr. B. Amiet.